

# Finanzieller Überblick 2020

Inhaltsverzeichnis:

<b>1</b>	<b>Das Rechnungsergebnis in Kürze</b>	<b>2</b>
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2020.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung .....	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2019 und Rechnung 2020.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung .....	4
1.3	Finanzkennzahlen 2016 – 2020 .....	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen .....	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung .....	12
1.5	Globalbudgets.....	14
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>15</b>
<b>3</b>	<b>Die grössten Aufwandpositionen</b>	<b>17</b>
3.1	Besoldungskosten .....	17
3.1.1	Pensenübersicht.....	20
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen .....	21
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	22
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst .....	22
3.3.1	Nettoverschuldung .....	22
3.3.2	Nettozinsaufwand .....	23
3.4	Abschreibungen .....	23
3.4.1	Verwaltungsvermögen .....	23
3.4.2	Finanzvermögen .....	24
3.5	Strassenbaufonds .....	24
3.6	Gesundheit .....	25
3.7	Soziale Sicherheit .....	26
<b>4</b>	<b>Die grössten Ertragspositionen</b>	<b>29</b>
4.1	Bundesanteile.....	29
4.2	Staatssteuerertrag.....	30
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand .....	31
4.3	Nebensteuern .....	31

# Finanzieller Überblick

## 1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Der Rechnungsabschluss des Kantons Solothurn wird seit 2012 nach dem „Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ erstellt.

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>RE 19</b>	<b>VA 20</b>	<b>RE 20</b>
Betrieblicher Aufwand	2'189,1	2'278,2	2'308,1
Betrieblicher Ertrag	- 2'307,5	- 2'289,1	- 2'370,1
<b>Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 118,3</b>	<b>- 10,9</b>	<b>- 62,0</b>
Finanzaufwand 1)	25,2	24,8	25,5
Finanzertrag 2)	- 27,4	- 30,8	- 27,9
<b>Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 120,5</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 64,4</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen 3)	-8,7	0	-21,9
<b>Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 129,2</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 86,3</b>
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
<b>Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 101,9</b>	<b>10,4</b>	<b>- 59,0</b>

### **Investitionsrechnung (in Mio. Franken)**

Ausgaben	160,4	170,7	113,1
Einnahmen	- 22,9	- 21,8	- 19,5
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>137,5</b>	<b>148,9</b>	<b>93,6</b>

### **Finanzierung (in Mio. Franken)**

<b>Finanzierungsergebnis (Überschuss)</b>	<b>-51,9</b>	<b>72,0</b>	<b>-52,5</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad 4)</b>	<b>131%</b>	<b>52%</b>	<b>133%</b>

- 1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten
- 2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge
- 3) Aufwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2019, realisierter Kursgewinn durch Verkauf der Alpiq-Aktien im 2020.
- 4) Gesamtergebnis ohne Wertberichtigung Finanzvermögen

Mit einem Ertragsüberschuss von 59,0 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2020 um 69,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit ist um 47,5 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist einen Ertragsüberschuss von 64,4 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Gesamtergebnis um 42,9 Mio. Franken und das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit um 56,1 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind mit 93,6 Mio. Franken um 55,3 Mio. Franken unter dem Budget und 43,9 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr.

## 1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2020

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2020 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.1.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	
Bundesanteile (Reingewinn SNB 64,0 / Direkte Bundessteuern 6,9 / Verrechnungssteuern -14,0)	56,3
Kantonale Steuern (Nebensteuern 13,8 / Staatssteuern NP 9,0 // Staatssteuern JP -1,5)	17,8
Wasserwirtschaft	7,7
	<b>81,8</b>
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Abschreibungen AFIN (realisierter Kursgewinn Verkauf Alpiq-Aktien 21,9)	23,5
Spitalbehandlungen gemäss KVG	6,4
Regelsozialhilfe	5,4
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	4,1
Individuelle Prämienverbilligung KVG	3,9
Sonderschulen	3,8
	47,1
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 9 Positionen:</b>	<b>128,9</b>
<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Gesundheitskosten COVID-19	39,1
Härtefallregelung COVID-19	16,0
Äufnung Fonds Nothilfe COVID-19	3,1
Schulgelder	3,0
Nothilfe	2,8
Abschreibungen Kantonsstrassen	2,1
	66,1
<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Bussen Polizei	4,2
	4,2
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen:</b>	<b>70,3</b>

Weitere kleinere Positionen verbessern das Resultat insgesamt um 10,8 Mio. Franken (Differenz gesamthaft RE/VA20: -69,4 Mio. Franken).

### 1.1.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	
Kantonsstrassenbau	19,6
Spitalbauten	17,0
Bildungsbauten	8,1
Informatik	3,9
Wasserbau	3,8
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen</b>	<b>52,4</b>

Diverse kleinere Positionen über 2,9 Mio. Franken führen gegenüber dem Voranschlag 2020 zu tieferen Nettoinvestitionen von gesamthaft 55,3 Mio. Franken.

## 1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2019 und Rechnung 2020

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2019 und der Rechnung 2020 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.2.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	
Bundesanteile (Reingewinn SNB 42,6 / Direkte Bundessteuern 20,8 / NFA 4,6 / VST -20,8)	46,4
Wasserwirtschaft	7,9
	<hr/> 54,3
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Ergänzungsleistungen AHV	43,9
Pflegekostenfinanzierung	16,6
Abschreibungen AFIN (Wertberichtigung Finanzanlagen FV 13,2)	13,8
Grundstücke und Liegenschaften	9,0
Sonderschulen	2,5
Finanzausgleich Kirchgemeinden	2,4
Asylsozialhilfe	2,1
	<hr/> 90,3
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 9 Positionen</b>	<b>144,6</b>

<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Gesundheitskosten COVID-19	39,1
Ergänzungsleistungen IV	36,2
Finanzausgleich EG	26,4
Regelsozialhilfe	19,1
Härtefallregelung COVID-19	16,0
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	15,1
Äufnung Fonds Nothilfe COVID-19	3,1
Nothilfe	2,8
Schulgelder	2,8
Abschreibungen Informatik	2,3
	<hr/> 162,9
<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Kantonale Steuern (Kapitel 4.2)	17,2
Bussen Polizei	3,0
	<hr/> 20,2
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 12 Positionen</b>	<b>183,1</b>

Diese grössten Abweichungen führen zu einem um 38,5 Mio. Franken schlechteren Ergebnis als 2019 (Differenz gesamthaft RE19/RE20: 42,9 Mio. Franken).

### 1.2.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	
Spitalbauten	32,5
Informatik	4,8
Bildungsbauten	4,7
Wasserbau	2,9
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen</b>	<hr/> 44,9
<b>Höhere Nettoinvestitionen:</b>	
Hochbauten MFK	2,8
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichung der Position</b>	<hr/> <b>2,8</b>

Diverse kleinere Positionen verbessern das Resultat insgesamt um 1,8 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2019 (Differenz gesamthaft RE19/RE20: 43,9 Mio. Franken).

### 1.3 Finanzkennzahlen 2016 – 2020

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2016 bis 2019.

<b>Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Operativer Cash Flow	- 99,8	- 102,6	- 141,8	- 180,6	- 124,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	69,1	54,3	56,9	60,1	59,8
<b>Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit</b>	<b>- 30,7</b>	<b>- 48,3</b>	<b>- 84,9</b>	<b>- 120,5</b>	<b>- 64,4</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen <sup>2+3</sup>	6,4	26,8	- 0,1	- 8,7	- 21,9
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke					
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR	4,0				
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>- 20,3</b>	<b>- 21,5</b>	<b>- 85,0</b>	<b>- 129,2</b>	<b>- 86,3</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	27,3	27,3	27,3	27,3	27,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7,0</b>	<b>5,8</b>	<b>- 57,7</b>	<b>- 101,9</b>	<b>- 59,0</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>126,4</b>	<b>118,3</b>	<b>131,0</b>	<b>137,5</b>	<b>93,6</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>37,0</b>	<b>42,5</b>	<b>- 10,9</b>	<b>- 51,9</b>	<b>- 52,5</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>71%</b>	<b>64%</b>	<b>108%</b>	<b>131%</b>	<b>133%</b>
Gesamtabschreibungssatz <sup>4</sup>	4,4%	3,9%	3,9%	3,9%	3,8%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1'448,1</b>	<b>1'413,0</b>	<b>1'397,9</b>	<b>1'346,1</b>	<b>1'293,6</b>
Dito, in Franken pro Einwohner	5'350	5'180	5'090	4'870	4'643
Nettozinsaufwand total	18,7	15,6	15,3	14,0	16,7
Dito, in % der Staatssteuern	2,2%	1,9%	1,8%	1,6%	2,0%
<b>Eigenkapital</b>	<b>94,8</b>	<b>116,4</b>	<b>201,3</b>	<b>330,6</b>	<b>416,9</b>
Für Defizitbremse relevantes Kapital	- 15,6	435,6	459,2	537,0	571,5
EinwohnerInnen per Ende Jahr	270'711	273'015	274'748	276'469	278'640

<sup>1</sup> ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

<sup>2</sup> Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2014, 31.12.2016 und 31.12.2017 infolge von Kursverlusten und Aufwertung per 31.12.2019, realisierter Kursgewinn durch Verkauf 2020

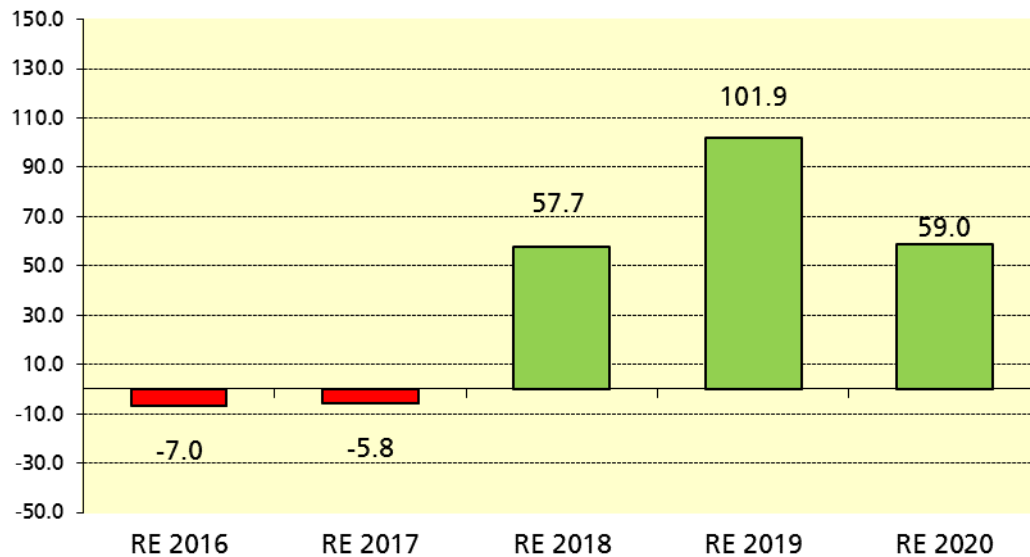
<sup>3</sup> Neubewertung des Finanzvermögens per 31.12.2018

<sup>4</sup> Rückgang im 2017 aufgrund der Immobilienübertragung soH per 1. Januar 2017

Der operative Cash Flow liegt im 2020 mit 124,3 Mio. Franken um 56,3 Mio. Franken unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2019: 180,6 Mio. Franken).

## Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

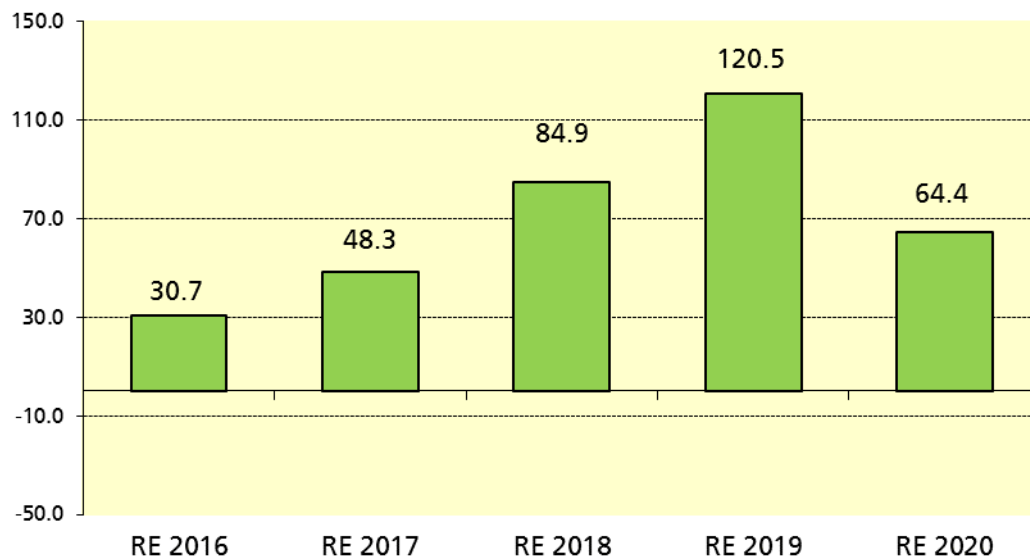
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 59,0 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Verschlechterung von 42,9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Das Gesamtergebnis beinhaltet auch den realisierten Gewinn aus dem Verkauf der Alpiq-Aktien von 21,9 Mio. Franken.

## Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

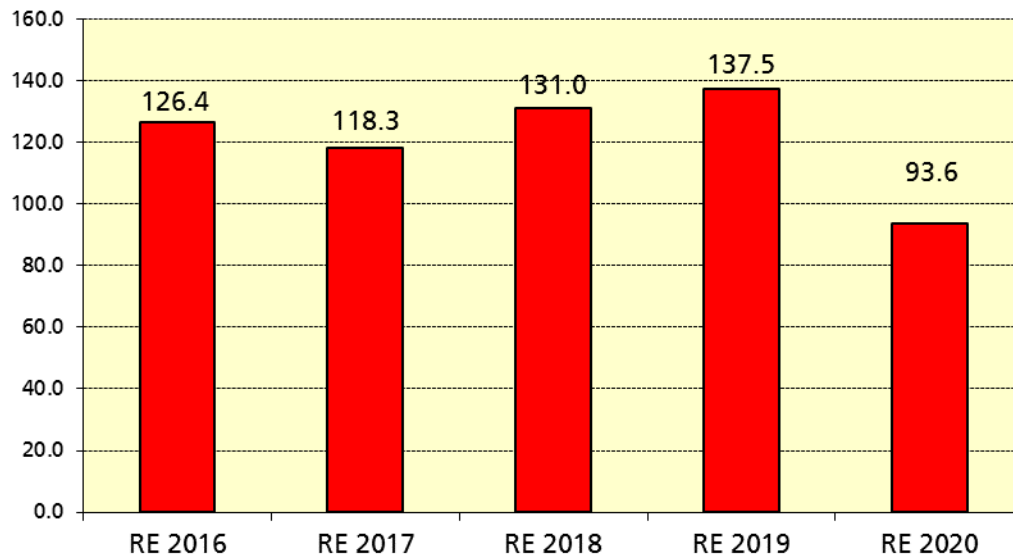
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist seit 2016 einen Ertragsüberschuss aus. Im Jahr 2020 beträgt dieser 64,4 Mio. Franken. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf Mehrausgaben im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

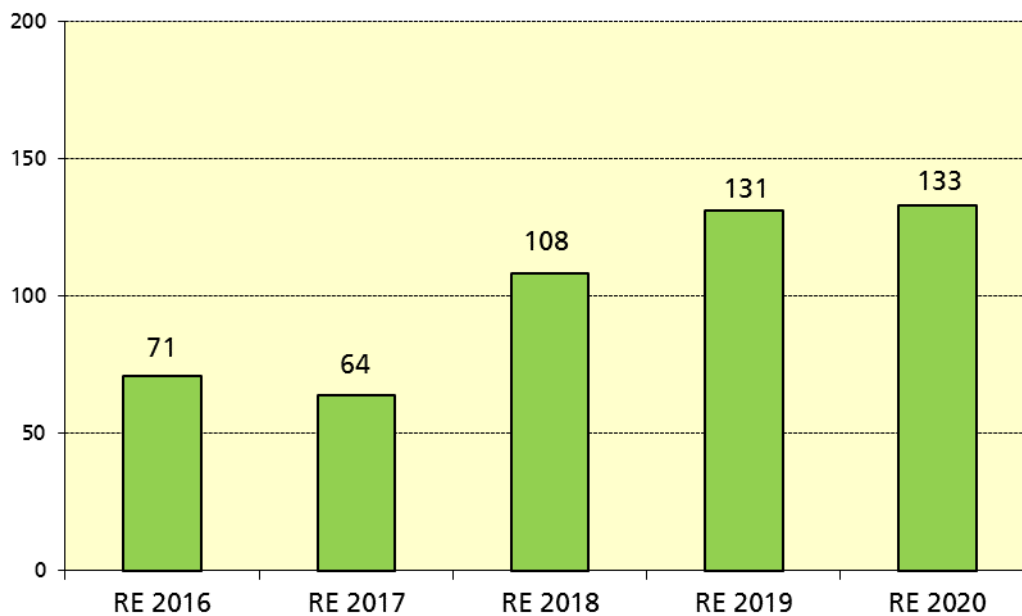
## Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Die gegenüber den Vorjahren deutlich tieferen Nettoinvestitionen von 93,6 Mio. Franken sind insbesondere auf tiefere Nettoinvestitionen im Bereich Spitalbauten zurückzuführen. Auch im Strassenbau sind die Nettoinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr tiefer ausgefallen.

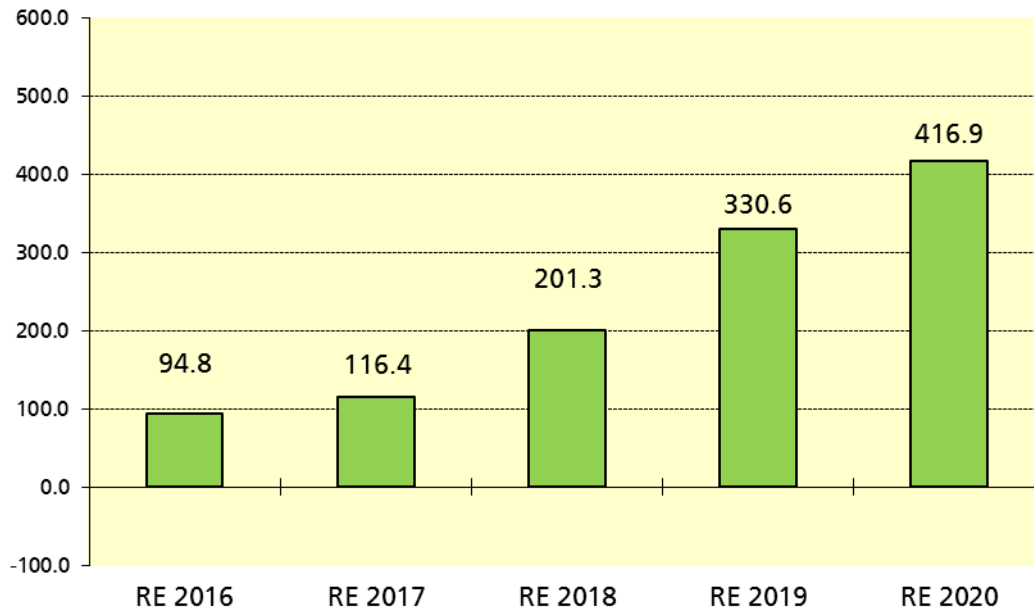
## Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



Wie in den letzten Jahren kann auch 2020 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad grösser als 100% bedeutet, dass neben den laufenden Konsumausgaben auch die Investitionen vollständig aus den Erträgen finanziert werden können. Berücksichtigt man auch noch die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen im Finanzvermögen, beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 133%.

## Eigenkapital

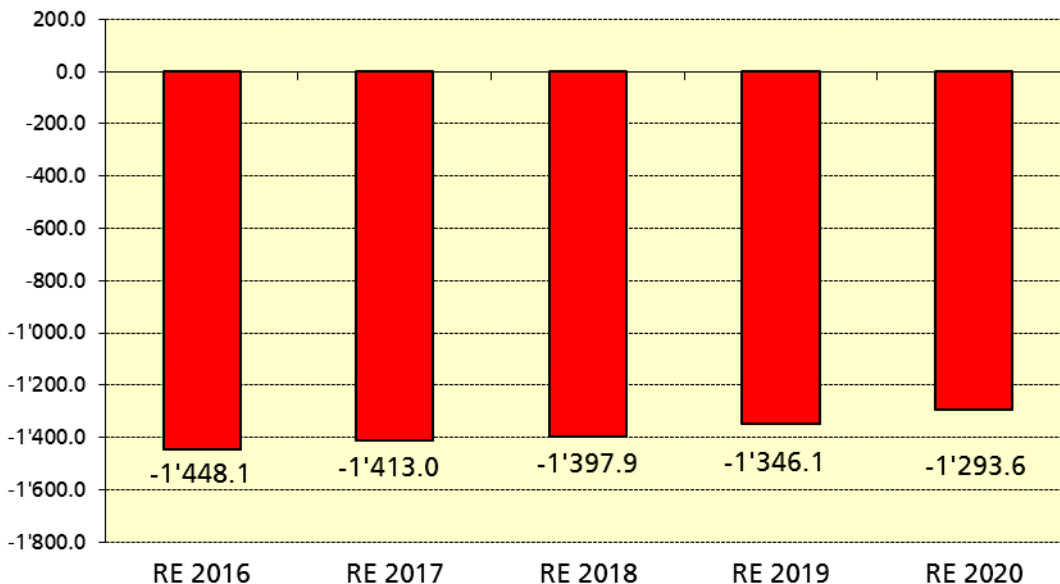
(in Mio. Franken)



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 416,9 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 86,3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

## Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Die Nettoverschuldung konnte per 31.12.2020 um 52,5 Mio. Franken auf 1'293,6 Mio. Franken gesenkt werden. Davon sind 927,9 Mio. Franken auf den Bilanzfehlbetrag zur Ausfinanzierung der PKSO zurückzuführen.



## 1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

### 1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	6,6	6,1	6,1	0
Ertrag	- 0,3	- 0,1	- 0,4	-0,3
Verrechnungen	- 1,5	- 1,4	- 1,4	0
<b>Saldo</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,3</b>	<b>-0,3</b>

Der um 0,3 Mio. Franken höhere Ertrag im Geschäftsjahr 2020 ist auf die Rückerstattung von im Jahr 2019 entstandenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Alpiq-Aktien zurückzuführen.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	13,0	13,6	12,9	- 0,7
Ertrag	- 2,8	- 2,8	- 2,9	- 0,1
Verrechnungen	- 6,9	- 6,8	- 6,9	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>3,3</b>	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>- 1,0</b>

Tiefere Ausgaben für kantonale Drucksachen und Porti (teilweise Corona-bedingt), eine geringere Anzahl von Rechtspraktikanten sowie ein besseres Ergebnis im Lehrmittelgeschäft führten in der Rechnung 2020 zu einem Minderaufwand von 0,7 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	246,1	248,1	243,0	- 5,1
Ertrag	- 176,9	- 177,3	- 182,5	- 5,2
Verrechnungen	- 33,5	- 31,4	- 31,3	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>35,7</b>	<b>39,4</b>	<b>29,1</b>	<b>- 10,3</b>

Die Erfolgsrechnung des Bau- und Justizdepartements schliesst um rund 10,3 Mio. Franken besser ab als geplant. Die Verbesserung setzt sich zusammen aus einem um 5,1 Mio. Franken tieferen Aufwand und einem um 5,2 Mio. Franken höheren Ertrag.

Wesentlich zum insgesamt tieferen Aufwand haben vorhandene Verzögerungen im Bereich der Bearbeitung von Altlasten (-3,3 Mio. Franken), tiefere Beiträge an die Gemeinden (-2,0 Mio. Franken), die Lohnkosten (-1,7 Mio. Franken) sowie die Rückstellung «Altlastensanierung EG Solothurn», welche aufgelöst werden konnte (-1,5 Mio. Franken), beigetragen. Wesentlicher Mehraufwand entstand bei den Abschreibungen der Strassen (2,1 Mio. Franken) sowie infolge der Coronapandemie insbesondere im öffentlichen Verkehr (2,5 Mio. Franken) sowie im Hochbau (1,5 Mio. Franken).

Der verbesserte Ertrag setzt sich aus einem Mehrertrag bei den Motorfahrzeugsteuern (0,5 Mio. Franken), den Konzessionen (2,3 Mio. Franken) sowie verschiedenen weiteren Posten zusammen.

Die internen Verrechnungen zeigen keine wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	471,4	476,1	476,8	0,7
Ertrag	- 65,5	- 65,8	- 68,1	- 2,3
Verrechnungen	27,1	27,2	26,9	- 0,7
<b>Saldo</b>	<b>433,0</b>	<b>437,5</b>	<b>435,6</b>	<b>- 1,9</b>

Die Rechnung 2020 des Departementes für Bildung und Kultur schliesst mit einem Gesamtsaldo von 435,6 Mio. Franken 1,9 Mio. Franken oder 0,4% unter dem Voranschlag ab.

Der Aufwand liegt 0,7 Mio. Franken oder 0,16% über dem Voranschlag.

Zum höheren Ertrag haben die Beiträge des Bundes an die Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sowie mehr ausserkantonale Schüler an den Mittelschulen und in den Berufsbildungszentren beigetragen.

Gegenüber der Rechnung 2019 liegen der Aufwand und der Ertrag der Rechnung 2020 höher. Die Aufwendungen des Kantons und die Beiträge des Bundes an die Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie im Kulturbereich haben hauptsächlich zu diesem Ergebnis beigetragen.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	153,8	159,8	156,4	- 3,4
Ertrag	- 1'565,5	- 1'509,3	- 1'605,3	- 95,9
Verrechnungen	15,2	9,4	9,2	- 0,2
<b>Saldo</b>	<b>- 1'396,5</b>	<b>- 1'340,1</b>	<b>- 1'439,7</b>	<b>- 99,6</b>

Die Rechnung des Finanzdepartements schliesst bei einem Gesamtsaldo von 1'439,7 Mio. Franken um 99,6 Mio. Franken besser ab budgetiert.

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag ist auf die besseren Ergebnisse der Globalbudgets zurückzuführen, aber auch auf tieferen Abschreibungsaufwand bei der Informatik.

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich bei der Nationalbank durch die höhere Gewinnausschüttung von 64,0 Mio. Franken, bei den Staatssteuern der natürlichen Personen von 12,0 Mio. Franken, bei der Direkten Bundessteuer von 6,9 Mio. Franken, bei der Handänderungssteuer von 6,8 Mio. Franken, bei der Erbschaftssteuer von 6,9 Mio. Franken sowie durch den realisierten Gewinn aus dem Verkauf der Alpiq-Aktien von 21,9 Mio. Franken. Demgegenüber sind Mindererträge zu verzeichnen bei den Staatssteuern der juristischen Personen von 1,5 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 1,0 Mio. Franken, bei der Verrechnungssteuer von 14,0 Mio. Franken, bei den Verzugszinsen auf den Steuerguthaben von 2,9 Mio. Franken und bei der Besteuerung von Kapitaleleistungen von 2,2 Mio. Franken.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung fielen vor allem die höheren Einnahmen bei den Bundesanteilen wie die Ausschüttung der Nationalbank (42,6 Mio. Franken), dem Anteil Direkte Bundessteuer (20,8 Mio. Franken) und dem NFA (4,2 Mio. Franken) ins Gewicht. Es waren aber auch höhere Einnahmen bei den Steuererträgen der natürlichen Personen (16,1 Mio. Franken), Mehreinnahmen bei den Handänderungssteuern (8,3 Mio. Franken) und ein realisierter Gewinn durch den Verkauf der Alpiq-Aktien (21,9 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Demgegenüber waren Mindererträge bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen (-37,7 Mio. Franken), bei den Verzugszinsen auf den Steuerausständen (-2,8 Mio. Franken) und dem Anteil Verrechnungssteuer (-20,9 Mio. Franken) zu verzeichnen.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	1'086,6	1'135,6	1'156,8	21,2
Ertrag	- 369,4	- 401,3	- 395,2	6,1
Verrechnungen	1,6	1,8	1,9	0,1
<b>Saldo</b>	<b>718,8</b>	<b>736,1</b>	<b>763,5</b>	<b>27,4</b>

Die Rechnung 2020 überschreitet den Voranschlag um 27,4 Mio. Franken. Hauptgründe sind Mehraufwände, bzw. Mindererträge im Bereich Gesundheit von 33,3 Mio. Franken (insbesondere nicht geplante Ausgaben im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie) und der öffentlichen Sicherheit von 1,5 Mio. Franken (Mindererträge Bussen Polizei 4,2 Mio. Franken; höhere Kostgelder AJUV 0,5 Mio. Franken; GB Migration +0,3 Mio. Franken; GB Polizei -2,4 Mio. Franken; GB AJUV -1,2 Mio. Franken) sowie Minderaufwände im Bereich Soziale Sicherheit von 7,6 Mio. Franken (Fremdplatzierungskosten Minderjährige -5,4 Mio. Franken; IPV/Verlustscheine -4,6 Mio. Franken; EL IV -1,6 Mio. Franken; Opferhilfe -0,9 Mio. Franken; Behinderung -0,8 Mio. Franken; Nothilfe +2,8 Mio. Franken; Äufnung des Fonds für Corona-Unterstützungen +3,0 Mio. Franken; rückwirkende Beteiligung (2011-2018) an den Restkosten von freiberuflichen Pflegefachpersonen +0,7 Mio. Franken).

Die Rechnung 2020 schliesst um 44,3 Mio. Franken über dem Vorjahr 2019 ab. Die Aufwände im Bereich Gesundheit stiegen um 40,6 Mio. Franken (insbesondere nicht geplante Ausgaben im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie), jene der Sozialen Sicherheit um 1,9 Mio. Franken (Äufnung des Fonds für Corona-Unterstützungen 3,0 Mio. Franken; Nothilfe 2,8 Mio. Franken; Verlustscheine KVG 1,1 Mio. Franken; dafür tiefere EL AHV/IV/Pflegekosten von 5,1 Mio. Franken). Die Aufwände im Bereich öffentliche Sicherheit stiegen um 1,9 Mio. Franken (Mindererträge Bussen Polizei 3,0 Mio. Franken; GB Migration 1,8 Mio. Franken; GB Polizei -1,7 Mio. Franken; GB Justizvollzug -0,8 Mio. Franken; Kostgelder AJUV -0,4 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	236,8	265,0	281,1	16,0
Ertrag	- 157,8	- 157,9	- 160,8	- 2,9
Verrechnungen	- 4,5	- 0,9	- 0,8	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>74,5</b>	<b>106,2</b>	<b>119,5</b>	<b>13,3</b>

Aufgrund von Covid-19 schliesst das Volkswirtschaftsdepartement um 13,3 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Das schlechtere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Bildung einer Rückstellung über 16,0 Mio. Franken für den Kantonsanteil an den Härtefallmassnahmen nach Art. 12 Covid-19-Gesetz; Fassung vom 18. Dezember 2020, Tranche 1 – 3.

Ohne Härtefallmassnahmen schliesst das Volkswirtschaftsdepartement um 2,7 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung ohne die Härtefallmassnahmen ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der Globalbudgets - mit Ausnahme von "Wirtschaft und Arbeit" und "Militär und Bevölkerungsschutz" - und den besseren Ergebnissen der meisten Finanzgrössen.

In folgenden Globalbudgets und Finanzgrössen ergaben sich grössere Abweichungen: Bei "Wirtschaft und Arbeit" wurden für die Bearbeitung der Mietzinszuschüsse und der Startup-Bürgschaften sowie für die Kontrollen im Bereich Covid-19-Vollzug temporär insgesamt 11 Mitarbeitende eingestellt. Andererseits gab es weniger Aufwände für Anlässe und Promotionen, was per Saldo zu einem Mehraufwand von 0,3 Mio. Franken führte. Die Bearbeitung der Kurzarbeitsgesuche und der Stellensuchenden war aufgrund von Corona wesentlich höher als erwartet, jedoch kostenneutral, da diese vollständig durch den Bund finanziert wird. Der AVIG-Beitrag ist um 0,4 Mio. Franken höher als budgetiert. Der Kanton unterstützte wegen COVID-19 die Firmen mit 0,6 Mio. Franken an Mietzinszuschüssen. Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) lag nur ein Gesuch vor und führte zu einem um 0,2 Mio. Franken besseren Ergebnis. Bei den Gemeinden fliesst aufgrund der Mindestausstattung von 10,0 Mio. Franken entsprechend dem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer ein Staatsbeitrag von 1,1 Mio. Franken an den Finanzausgleich der Kirchgemeinden. Bei "Wald, Jagd und Fischerei" führten höhere Beiträge des Bundes (neue Programmvereinbarung 2020-24) sowie grössere Erträge im Staatswald und geringere Ausgaben zu

einem um 0,3 Mio. Franken besseren Abschluss. In der Landwirtschaft konnten die durch die Einschränkungen verursachten Mehraufwände (Schutzkonzepte) und Mindererträge (Kurse, Tagungszentrum) durch Minderaufwände und Mehrerträge mehr als kompensiert werden: Geringerer Sachaufwand (Leistungen von Dritten, Energie, Wasser/Abwasser); tieferer Personalaufwand (Abbau Gleitzeitguthaben, Weiterbildungen, Aushilfen); höhere Erträge bei der Tierhaltung und in der höheren Berufsbildung und führten zu einem um 0,6 Mio. Franken besseren Ergebnis. Aufgrund der Kontingentierung der zur Verfügung stehenden Bundesmittel und Verzögerungen bei laufenden Projekten sowie der Veränderung der Wertberichtigung auf dem Darlehen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK) war beim ALW der Aufwand bei den Finanzgrössen um 1,1 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Bei "Militär und Bevölkerungsschutz" fielen Corona-bedingt 0,4 Mio. Franken Mehrausgaben an. Diese Mehrausgaben konnten nur teilweise mit Einsparungen kompensiert werden und führten insgesamt zu einem um 0,1 Mio. Franken schlechteren Resultat. Der Ertrag des Wehrpflichtersatzes fiel 0,5 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

- Gerichte

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Aufwand	27,1	25,9	27,8	1,9
Ertrag	- 5,3	- 5,3	- 4,5	0,7
Verrechnungen	2,6	2,1	2,5	0,4
<b>Saldo</b>	<b>24,4</b>	<b>22,8</b>	<b>25,8</b>	<b>3,0</b>

Die Kostensteigerung von 3,0 Mio. Franken wurde einerseits verursacht durch Mehrauslagen für «Prozedurkosten» (Auslagen im Rahmen der Prozessführung, Gutachterkosten), Zusatzkosten bei den «Abschreibungen und Erlasse Strafsachen» und Honorare für «amtliche Verteidigungen». Diese Kosten werden von der unabhängigen Richterschaft festgesetzt, ihre Höhe hängt vom Prozessanfall und -ausgang sowie von den jeweiligen Fallkonstellationen ab. Sie sind nicht steuerbar und nicht zuverlässig planbar. Andererseits fielen die Entscheidungsgebühren tiefer aus als budgetiert. Dies, weil der Verhandlungsbetrieb pandemiebedingt für mehrere Wochen unterbrochen bzw. auf zeitlich dringliche Verhandlungen reduziert werden musste.

#### 1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Ausgaben	140,4	148,3	98,1	- 50,2
Einnahmen	- 19,4	- 16,8	- 16,1	0,7
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>121,0</b>	<b>131,5</b>	<b>82,0</b>	<b>- 49,5</b>

Die Nettoinvestitionen im Bereich des Bau- und Justizdepartements liegen bei 82,0 Mio. Franken und damit rund 49,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag.

Im Hochbauamt fielen die Nettoinvestitionen mit 54,7 Mio. Franken um 26,0 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. 15,3 Mio. Franken entfallen dabei auf das Bürgerspital Solothurn. Die provisorische Bauabrechnung für das Haus 1 zeigt eine Unterschreitung der geplanten Kredittranche von 12,2 Mio. Franken. Verzögerungen infolge veränderter Nutzungsbedürfnisse beim Haus 2 führten dazu, dass weiter 3,1 Mio. Franken im 2020 noch nicht angefallen sind. Pandemiebedingte Verzögerungen beim Rechenzentrum VESO sowie beim Rosengarten führten zu weiteren Verschiebungen in den Jahrestanchen (VESO 1,3 Mio. Franken, Rosengarten 1 Mio. Franken). Eine Verzögerung aufgrund von Projektoptimierungen beim Werkhof Wangen b. Olten führt ebenfalls zu einer Verschiebung von 1 Mio. Franken. Bei den Kleinprojekten konnten aufgrund verschieden gelagerter Verzögerungen 1,9 Mio. Franken weniger realisiert werden als budgetiert. Schliesslich konnten auch beim planbaren Unterhalt 4,8 Mio. Franken nicht realisiert werden. Hier stehen hauptsächlich Projektsistierungen aufgrund fehlender Entscheidungen der Nutzer im Vordergrund.

Die Nettoinvestitionen des Amtes für Verkehr und Tiefbau liegen bei 27,1 Mio. Franken und damit 19,7 Mio. Franken tiefer als veranschlagt. Die Hauptgründe liegen bei verschiedenen Verzögerungen gegenüber den geplanten Projektfortschritten. Insbesondere vertiefte Abstimmungen mit den Gemeinden im Zusammenhang mit laufenden Ortsplanungsrevisionen benötigen mehr Zeit. In verschiedenen Projekten sind auch Einsprachen gegen die jeweiligen Erschliessungspläne eingegangen. Die Behandlung der Ein-

sprachen führt zu entsprechenden Verzögerungen gegenüber den ursprünglichen Terminplanungen. Bei weiteren Projekten wurde der Projektfortschritt zu optimistisch prognostiziert oder es kam zu Verzögerungen bei übergeordneten Plangenehmigungsverfahren.

Während die Bruttoinvestitionen des Bereichs Wasserbau im Amt für Umwelt bei 9,8 Mio. Franken liegen, sind die Nettoinvestitionen mit 52'000 Franken um 3,8 Mio. Franken tiefer als veranschlagt ausgefallen. Beim Hochwasserschutzprojekt Emme ab Wehr Biberist ergaben sich dank effizientem und gutem Arbeitsfortschritt Minderkosten und eingerechnete Reserven mussten nicht ausgeschöpft werden. Weiter kam es bei zwei Kleinprojekten zu Verzögerungen gegenüber der Terminplanung, so dass noch keine Realisierungskosten angefallen sind.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Ausgaben	1,2	2,0	1,3	- 0,7
Einnahmen	- 1,4	- 1,6	- 1,7	- 0,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 0,8</b>

Die Ausgaben liegen 0,7 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Es wurden weniger Ausbildungs-Darlehen ausbezahlt.

Gegenüber der Rechnung 2019 haben sich die Ausgaben des Jahres 2020 praktisch nicht verändert. Die Einnahmen liegen höher, weil mehr Darlehen zurückbezahlt wurden. Die Darlehen sind innert acht Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen, davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Das erschwert die Budgetierung.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Ausgaben	11,9	11,0	7,1	- 3,9
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>11,9</b>	<b>11,0</b>	<b>7,1</b>	<b>- 3,9</b>

Das Grossprojekt «Neue Steuerlösung SOTAXX» ist der Grund für die hohen Investitionsausgaben im 2019. Die im Vergleich zum Voranschlag tieferen Ausgaben im Berichtsjahr sind begründet durch Projektverschiebungen aufgrund der Corona-Pandemie.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Ausgaben	2,1	3,0	3,0	0
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0</b>

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 3,0 Mio. Franken gemäss Budget ab. Verzögerungen von Projekten führten zu Verschiebungen in die Folgejahre von -0,5 Mio. Franken. Zur Sicherung der Liquidität wurde dem COVID-19-Schnelltestcenter in Solothurn 0,5 Mio. Franken ausbezahlt.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE19	VA20	RE20	Diff. 20
Ausgaben	4,8	6,3	3,6	- 2,7
Einnahmen	- 2,1	- 3,4	- 1,6	1,8
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,7</b>	<b>2,9</b>	<b>2,0</b>	<b>- 0,9</b>

In der Investitionsrechnung wurden bei Wirtschaft und Arbeit und der Energiefachstelle gewährte Darlehen plangemäss zurückbezahlt (0,2 Mio. Franken). Die agrarpolitischen Massnahmen fielen aufgrund der Begrenzung der zur Verfügung stehenden Bundesmittel (Kontingentierung) und Verzögerungen bei laufenden Projekten (Einsparungen, Einschränkungen wegen dem Coronavirus) um 0,8 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

## 1.5 Globalbudgets

<b>Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)</b>	<b>RE19</b>	<b>VA20</b>	<b>RE20</b>	<b>Diff. RE/VA20</b>	<b>Diff. in %</b>
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	714.7	781.5	847.5	66.1	8.5%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'959.6	8'384.8	7'864.6	-520.2	-6.2%
Drucksachen und Lehrmittel	2'276.2	2'480.7	2'129.7	-351.0	-14.1%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'235.7	4'555.5	3'839.3	-716.2	-15.7%
Raumplanung	3'185.5	3'334.6	3'133.0	-201.6	-6.0%
Hochbau	23'894.0	23'978.9	25'857.8	1'878.9	7.8%
Strassenbau	28'329.4	29'055.0	28'100.5	-954.5	-3.3%
Öffentlicher Verkehr	30'193.6	34'355.7	36'020.2	1'664.5	4.8%
Umwelt	10'348.0	10'239.9	9'645.9	-593.9	-5.8%
Denkmalpflege und Archäologie	2'969.0	2'948.6	2'950.0	1.4	0.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-3'307.2	-3'829.6	-3'781.1	48.5	-1.3%
Staatsanwaltschaft	5'412.0	6'845.3	5'799.4	-1'045.8	-15.3%
Jugendanwaltschaft	2'731.7	2'892.4	2'368.2	-524.2	-18.1%
Führungsunterstützung DBK	10'430.7	10'559.1	10'190.0	-369.1	-3.5%
Volksschule	29'957.0	29'412.3	30'788.1	1'375.8	4.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9'177.3	9'548.0	8'757.4	-790.7	-8.3%
Mittelschulbildung	38'232.5	39'423.0	38'352.2	-1'070.8	-2.7%
Berufsschulbildung	32'019.7	32'166.4	31'608.9	-557.5	-1.7%
Fachhochschulbildung	37'180.5	37'222.0	37'175.9	-46.1	-0.1%
Kultur und Sport	7'640.2	7'980.9	9'457.6	1'476.7	18.5%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'738.5	1'977.5	1'867.7	-109.8	-5.6%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-12'340.1	-11'837.4	-11'354.4	483.1	-4.1%
Finanzen und Statistik	-68.3	150.3	-661.0	-811.3	n.a.
Personalwesen	3'256.7	3'874.0	3'514.7	-359.3	-9.3%
Steuerwesen	15'059.7	15'718.2	16'124.4	406.2	2.6%
Informationstechnologie	14'834.2	17'828.2	16'937.6	-890.5	-5.0%
Staatsaufsichtswesen	1'128.0	1'246.5	1'047.7	-198.9	-16.0%
Gesundheitsversorgung	37'136.4	37'624.4	38'759.0	1'134.6	3.0%
Soziale Sicherheit	17'415.8	17'620.0	17'973.4	353.4	2.0%
Migration	2'457.1	3'878.0	4'221.2	343.2	8.9%
Justizvollzug	5'361.9	5'705.6	4'549.1	-1'156.5	-20.3%
Polizei	84'484.1	85'270.2	82'828.3	-2'441.9	-2.9%
Führungsunterstützung VWD	1'343.9	1'354.3	1'360.5	6.2	0.5%
Wirtschaft und Arbeit	2'306.8	2'896.8	3'149.0	252.2	8.7%
Energiefachstelle	690.9	642.1	607.2	-34.9	-5.4%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'373.8	2'602.7	2'552.4	-50.2	-1.9%
Wald, Jagd und Fischerei	2'882.7	2'739.5	2'425.2	-314.2	-11.5%
Landwirtschaft	9'292.7	9'772.5	9'143.6	-628.9	-6.4%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'020.2	5'218.9	5'313.3	94.4	1.8%
Gerichte	16'605.8	17'061.7	18'158.7	1'097.0	6.4%
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>494'560.9</b>	<b>513'679.0</b>	<b>509'623.1</b>	<b>-4'055.9</b>	<b>-0.8%</b>

## 2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

### **Wirtschaftswachstum 2020**

Am 25.2.2020 wurde der erste Fall einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz offiziell bestätigt. Seither bestimmt die COVID-19-Pandemie unser gesellschaftliches Leben und die Wirtschaftsentwicklung. Im 4. Quartal verlangsamte sich das BIP-Wachstum der Schweiz auf 0,3 %, nach 7,6 % im 3. Quartal. Grosse Einbussen erlebten jene Dienstleistungsbranchen, welche direkt durch die verschärften Eindämmungsmassnahmen betroffen waren. In anderen Bereichen setzte sich die Erholung fort. Insgesamt wirkte sich die zweite Corona-Welle bis Ende 2020 deutlich weniger auf die Wirtschaft aus als die erste im vergangenen Frühjahr. Gemäss ersten provisorischen Ergebnissen des SECO ging das reale BIP 2020 um 2,9% und damit deutlich stärker zurück als 2009 in der Finanzkrise (-2,1%). Ein noch stärkerer Rückgang wurde 1975 im Zuge der Ölpreiskrise registriert. Besonders stark von der Krise betroffen war der Dienstleistungssektor. Der private Konsum sank in historischem Ausmass. Die Rückgänge beim verarbeitenden Gewerbe und bei den Exporten waren dagegen weniger stark als in der Finanzkrise. Die durchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2020 beläuft sich auf 145'720 Personen und liegt damit um 38'788 Personen oder 36,3% höher als 2019. Für das Berichtsjahr 2020 resultiert daraus im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 3,1%, was einer Zunahme um 0,8 Prozentpunkte gegenüber 2019 (2,3%) entspricht. Die Anzahl der Stellensuchenden lag im Jahresdurchschnitt 2020 bei 230'017. Gegenüber 2019 war somit eine Zunahme um 48'219 Personen (+26,5%) zu verzeichnen. Im Kanton Solothurn waren 2020 im Durchschnitt 4'292 Personen arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von durchschnittlich 2,8 Prozent, wobei sich die Arbeitslosenquote vom Januar 2020 von 2,3% auf 3,0% im Dezember 2020 erhöht hat.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) sank im Dezember 2020 im Vergleich zum Vormonat um 0,1% und erreichte den Stand von 100,9 Punkten (Dezember 2015 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug die Teuerung -0,8%. 2020 belief sich die durchschnittliche Jahresteuern auf -0,7%.

### **Staatssteuer**

Im Jahr 2020 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und 100% für die juristischen Personen erhoben.

### **Löhne**

Bei den Lohnverhandlungen 2020 konnte zwischen GAVKO und Regierungsrat keine Einigung erzielt werden. Laut § 17 GAV entscheidet der Regierungsrat, falls es zu keiner Einigung kommt. Mit RRB 2019/1337 vom 2. September 2019 hat der Regierungsrat beschlossen, die Grundlöhne für das Staatspersonal, die Lehrpersonen der Volksschule und die Mitarbeitenden der Solothurner Spitäler AG unverändert zu belassen.

### **Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)**

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2020 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5% der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2020 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 279,0 Mio. Franken.

### **Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbeiträge Hauptstrassen**

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 7,8 Mio. Franken (Vorjahr: 8,1 Mio. Franken) sowie die Globalbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr: 2,2 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen. Der Ertrag aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,9 Mio. Franken (Vorjahr: 13,2 Mio. Franken) wurde zur Hälfte dem Strassenbaufonds zugewiesen.

**Rückstellungen**

Mit dem Rechnungsabschluss 2020 wurden folgende Rückstellungen erhöht oder vermindert:

- Ertragsausfälle Spitäler (COVID-19) +36,8 Mio. Franken
- Härtefallregelung (COVID-19) +16,0 Mio. Franken
- Dienststellen +2,3 Mio. Franken
- Planungsmehrwert Attisholz-Süd -5,9 Mio. Franken
- Altlastensanierung EG Solothurn -1,5 Mio. Franken
- Asbest-/PCB-Sanierung Altes Spital -0,05 Mio. Franken

**Verzinsung Spezialfinanzierung**

Im Rechnungsjahr 2020 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.



## Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2020 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

## 3 Die grössten Aufwandpositionen

### 3.1 Besoldungskosten

Vergleich der Besoldungskosten Voranschlag / Rechnung 2020:

Departement	VA20	RE 20	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'961'115	2'993'732	32'617	1.1%
Staatskanzlei	5'335'090	5'070'315	-264'775	-5.0%
Bau und Justiz	55'325'488	53'354'571	-1'970'917	-3.6%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	81'742'877	83'103'641	1'360'764	1.7%
- Verwaltungspersonal	34'028'343	33'852'255	-176'088	-0.5%
Finanz	56'403'095	54'563'939	-1'839'156	-3.3%
Inneres	100'665'115	100'325'987	-339'128	-0.3%
Volkswirtschaft	35'523'756	37'072'393	1'548'637	4.4%
Gerichte				
- Richter	5'039'923	4'876'842	-163'081	-3.2%
- Verwaltungspersonal	11'773'271	11'618'013	-155'258	-1.3%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>388'798'074</b>	<b>386'831'688</b>	<b>-1'966'386</b>	<b>-0.5%</b>

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von 2,0 Mio. Franken oder 0,5%. Die wesentlichsten (prozentualen) Verbesserungen erklären sich wie folgt:

- In der Staatskanzlei führten temporäre Personalvakanz im Staatsarchiv sowie eine markant geringere Anzahl von Rechtspraktikanten zu tieferen Besoldungskosten als budgetiert.
- Im BJD wurden die veranschlagten Besoldungskosten aufgrund verschiedener Vakanz und länger dauernden Wiederbesetzungen unterschritten.
- Der Anstieg bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur (DBK) ist insbesondere bei den Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ) angesiedelt. Aufgrund von mehr integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) liegen die Besoldungen 1,1 Mio. Franken höher.
- Der Minderaufwand beim Finanzdepartement resultiert aus Stellen bei den Amtschreibereien, beim Steueramt und im Informatik-Bereich, die nicht oder nur verzögert besetzt werden konnten.
- Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt musste im Amt für

Wirtschaft und Arbeit (AWA) massiv Personal für Kontrolleure Schutzkonzepte, beim RAV, sowie bei der Arbeitslosenkasse aufgebaut werden. Diese zusätzlichen Stellen sind bis auf die Kontrolleure Schutzkonzepte vollständig vom Bund finanziert. Beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) wurden aufgrund weniger Auszubildender im Zivilschutz die Ausbildungskapazitäten zurückgefahren. Dieser Personalabbau mochte den Mehrbedarf infolge der Corona-Pandemie im AWA nicht zu kompensieren. Bei den restlichen Ämtern ergaben sich dagegen nur unwesentliche Änderungen im Personalbestand.

- Die Minderaufwendungen bei den Richtern gründen einerseits auf nicht gänzlich ausgeschöpfte Kredite des Obergerichts (Ersatzrichter) und der fünf Amtsgerichte (Amts- und Ersatzrichter).

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2019 / Rechnung 2020:

<b>Departement</b>	<b>RE 19</b>	<b>RE 20</b>	<b>Diff. in Fr.</b>	<b>Diff. in %</b>
Behörden	2'978'197	2'993'732	15'535	0.5%
Staatskanzlei	4'974'338	5'070'315	95'977	1.9%
Bau und Justiz	53'103'356	53'354'571	251'215	0.5%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	81'583'441	83'103'641	1'520'200	1.9%
- Verwaltungspersonal	33'191'315	33'852'255	660'940	2.0%
Finanz	54'473'913	54'563'939	90'026	0.2%
Inneres	98'030'766	100'325'987	2'295'221	2.3%
Volkswirtschaft	35'140'259	37'072'393	1'932'134	5.5%
Gerichte				
- Richter	4'731'975	4'876'842	144'867	3.1%
- Verwaltungspersonal	11'211'570	11'618'013	406'443	3.6%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>379'419'131</b>	<b>386'831'688</b>	<b>7'412'557</b>	<b>2.0%</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 7,4 Mio. Franken oder 2,0%. Die Begründungen entsprechen teilweise denjenigen zum Vergleich Voranschlag/Rechnung, zusätzlich zu erwähnen sind:

- In der Staatskanzlei wurden im Laufe des Jahres 2020 1,5 permanente Vollzeitstellen neu geschaffen (Helpdesk und Servicemanagement E-Government, Onlinekommunikation).
- Im Finanzdepartement ist die Zunahme der Besoldungskosten auf zusätzliche Stellen beim Amt für Informatik und Organisation sowie beim Personalamt zurückzuführen.
- Der Besoldungsanstieg im Departement des Innern ist insbesondere auf Pensenanstiege im 2. Semester (Contact Tracing und Fachstab Pandemie), zurückzuführen.
- Um der unverändert hohen Geschäftslast der fünf Richterämter adäquat zu begegnen, musste die Gerichtsverwaltungskommission (GVK) im 2020 mehrere ausserordentliche Zusatzressourcen

bestellen: Für die Richterämter Olten-Gösgen und Solothurn-Lebern mussten ausserordentliche Statthalter sowie ausserordentliche Gerichtsschreiber eingesetzt und der Beschäftigungsgrad einer Haftrichterin für zusätzliche Statthaltereinsätze angehoben werden. Am 11. Dezember 2019 stimmte der Kantonsrat einstimmig den zusätzlichen Lohnkosten für vier neue, unbefristete Stellen zu (drei zusätzliche Gerichtsschreiber für den Gerichtsschreiber-Pool und eine Projektleitungs-Vollzeitstelle für Projektleitungsaufgaben der GVK).

## 3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz RE20/RE19	
	31.12.2019	31.12.2020	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.7	5.0	0.3	6.4%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	32.2	33.8	1.6	5.0%
Drucksachen/Lehrmittel	6.8	6.8	0.0	0.0%
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>43.7</b>	<b>45.6</b>	<b>1.9</b>	<b>4.3%</b>
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.0	21.7	-0.3	-1.4%
Raumplanung	21.9	22.1	0.2	0.9%
Hochbau	61.9	61.4	-0.5	-0.8%
Strassenbau	117.7	118.8	1.1	0.9%
Öffentlicher Verkehr	4.5	4.5	0.0	0.0%
Umwelt	54.6	54.6	0.0	0.0%
Denkmalpflege und Archäologie	14.4	12.2	-2.2	-15.3%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	99.9	99.4	-0.5	-0.5%
Staatsanwaltschaft	67.8	72.6	4.8	7.1%
Jugendanwaltschaft	7.7	7.7	0.0	0.0%
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>472.4</b>	<b>475.0</b>	<b>2.6</b>	<b>0.6%</b>
Führungsunterstützung DBK	13.5	12.0	-1.5	-11.1%
Volksschule	214.9	235.6	20.7	9.6%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	37.3	0.3	0.8%
Mittelschulbildung	290.1	297.7	7.6	2.6%
Berufsschulbildung	302.0	303.4	1.4	0.5%
Kultur und Sport	11.5	10.9	-0.6	-5.2%
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>869.0</b>	<b>896.9</b>	<b>27.9</b>	<b>3.2%</b>
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.1	10.0	-0.1	-1.0%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	186.4	184.4	-2.0	-1.1%
Finanzen und Statistik	18.3	18.5	0.2	1.1%
Personalwesen	18.5	18.8	0.3	1.6%
Steuerwesen	200.5	197.6	-2.9	-1.4%
Informationstechnologie	50.9	51.2	0.3	0.6%
Staatsaufsichtswesen	5.2	7.4	2.2	42.3%
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>489.9</b>	<b>487.9</b>	<b>-2.0</b>	<b>-0.4%</b>
Gesundheitsversorgung	42.0	75.7	33.7	80.2%
Soziale Sicherheit	106.1	107.4	1.3	1.2%
Migration	56.7	60.1	3.4	6.0%
Justizvollzug	169.9	175.8	5.9	3.5%
Polizei	541.1	539.5	-1.6	-0.3%
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>915.8</b>	<b>958.5</b>	<b>42.7</b>	<b>4.7%</b>
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	8.5	9.9	1.4	16.5%
Wirtschaft und Arbeit	149.1	191.5	42.4	28.4%
Energiefachstelle	5.5	5.5	0.0	0.0%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	30.8	31.7	0.9	2.9%
Wald, Jagd und Fischerei	16.1	17.0	0.9	5.6%
Landwirtschaft	71.8	72.3	0.5	0.7%
Militär und Bevölkerungsschutz	32.4	27.4	-5.0	-15.4%
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>314.2</b>	<b>355.3</b>	<b>41.1</b>	<b>13.1%</b>
Gerichte	121.6	124.4	2.8	2.3%
<b>Total Gerichte</b>	<b>121.6</b>	<b>124.4</b>	<b>2.8</b>	<b>2.3%</b>
<b>Total Globalbudgets</b>	<b>3'226.6</b>	<b>3'343.6</b>	<b>117.0</b>	<b>3.6%</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 117,0 Pensen oder 3,6%.

- Der Personalbestand Parlamentsdienste wird per 31.12.2020 mit 5,0 Vollzeitstellen ausgewiesen; die tatsächlich produktiven Personalressourcen belaufen sich aber nur auf 4,0 Pensen (Ausfall einer Mitarbeiterin ab 1.1.2020).
- Gegenüber dem Vorjahr erfolgte in der Staatskanzlei ein Ausbau der Personalressourcen um 1,8 Pensen in den Bereichen E-Government und Kommunikation.
- Im Globalbudget Führungsunterstützung DBK war per 31.12.2019 in der Administration eine befristete Aushilfe beschäftigt. Im 2020 wurde im Rechtsdienst eine Person pensioniert. Aufgrund einer Überprüfung und Verschlankung der Prozesse konnte eine Reduktion von 0,6 Pensen erzielt werden.
- Mehr ISM-Dossiers (integrative sonderpädagogische Massnahmen) führen zum höheren Pensenbestand im Globalbudget Volksschule.
- Mehr Schüler und Klassen führen zum Anstieg der Pensen im Globalbudget Mittelschulbildung.
- Bei Kultur und Sport war im 2019 für die Erarbeitung des Kulturleitbildes eine Person temporär angestellt. Sie wurde aus dem Lotteriefonds finanziert.
- Die Amtschreibereien und das Steueramt konnten im Berichtsjahr vakante Stellen nicht besetzen.
- Aufgrund der im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie erforderlichen zusätzlichen Personalressourcen liegt der Personalbestand im Gesundheitsamt um 33,7 Pensen über dem Vorjahr. Dabei betreffen 30,9 Pensen befristete Anstellungen.
- Im Amt für soziale Sicherheit liegt der Pensenbestand 1,3 Pensen über dem Vorjahr, weil Mitarbeitende des ASO laufend zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt wurden (u.a. Contact Tracing, Fachstab Pandemie) sowie eine generell steigende Aufgabenlast im Tagesgeschäft zu verzeichnen ist.
- Im Migrationsamt konnten 2020 bestehende Vakanzen besetzt werden.
- Der Pensenanstieg im AJUV ist grösstenteils auf den gemäss Globalbudgetvorlage schrittweisen Aufbau von zusätzlichen Pensen in den Untersuchungsgefängnissen und dem Gesundheitsdienst sowie auf befristete Anstellungsverhältnisse aufgrund Kompensation von längerfristigen Ausfällen zurückzuführen.
- Im Departementssekretariat Volkswirtschaftsdepartement wurde bis Ende 2020 für die Bearbeitung der Härtefallmassnahmen eine Mitarbeitende temporär angestellt und die Stellenprozente insgesamt temporär um 110% erhöht.
- Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt musste im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) massiv Personal für Kontrolleure Schutzkonzepte, beim RAV, sowie bei der Arbeitslosenkasse aufgebaut werden.
- Im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz wurden aufgrund weniger Auszubildender im Zivildienst die Ausbildungskapazitäten zurückgefahren.
- Die Erhöhung bei den Gerichten ist aufgrund der hohen Arbeitslast der Richterämter auf die von der Gerichtsverwaltungskommission bewilligten befristeten Unterstützungsmassnahmen zurückzuführen.

### 3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Arbeitgeberbeiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 79,4 Mio. Franken. Das entspricht 20,5% der Besoldungskosten.

### 3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	<b>Total</b>
2016	189'656	50'423	42'028	37'111	30'986	<b>350'204</b>
2017	195'318	50'816	42'586	38'049	30'588	<b><sup>1)</sup>357'357</b>
2018	193'377	49'554	42'915	37'169	30'751	<b>353'766</b>
2019	196'933	48'957	43'152	37'181	32'386	<b>358'609</b>
2020	196'182	49'132	42'328	37'176	33'240	<b>358'058</b>

<sup>1)</sup> Der Anstieg im 2017 um 7,2 Mio. Franken ist bei den Heilpädagogischen Schulzentren und den Finanzgrössen Sonderschulen und Projekten angefallen.

Die Abweichung zwischen den Rechnungen 2019 und 2020 beträgt lediglich 0,6 Mio. Franken oder 0,2%.

### 3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

#### 3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Nettoverschuldung</b> (in Mio. Franken)	2016	2017	2018	2019	2020
Fremdkapital* inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)	2'558,4	2'538,3	2'567,7	2'604,1	2'397,5
./. Finanzvermögen	1'110,3	1'125,3	1'169,8	1'258,0	1'103,9
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1'448,1</b>	<b>1'413,0</b>	<b>1'397,9</b>	<b>1'346,1</b>	<b>1'293,6</b>

\*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2020 total 87,6 Mio. Franken)

Die Nettoverschuldung 2020 hat gegenüber dem Vorjahr 2019 um 52,5 Mio. Franken abgenommen. Sie ist auf den positiven operativen Selbstfinanzierungsgrad von 133% zurückzuführen.

### 3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2016 präsentiert sich wie folgt:

<b>Zinsendienst</b> (in Mio. Franken)	2016	2017	2018	2019	2020
Passivzinsen	26,8	25,3	24,7	23,8	22,8
Vermögenserträge*	8,1	9,7	9,4	9,8	6,1
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	18,7	15,6	15,3	14,0	16,7
Total Staatssteuern	860,5	838,7	865,1	872,7	851,4
<b>Nettozinsaufwand in % Staatssteuern</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>

\*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2020 wird ein Nettozinsaufwand von 16,7 Mio. Franken ausgewiesen (2019: 14,0 Mio. Franken). Diese Zunahme von 2,7 Mio. Franken ist vor allem auf den Minderertrag von 2,9 Mio. Franken bei den Verzugszinsen auf Steuern zurückzuführen. Aufgrund des Entscheids des Regierungsrats wurden die Verzugszinsen vom 1.3. bis 31.12.2020 wegen der COVID-19-Pandemie und dem Lockdown im Frühling 2020 bei allen Steuerarten aufgehoben.

Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 2,0%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 2 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

### 3.4 Abschreibungen

#### 3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2020, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2020 wie folgt:

#### Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2019	2020
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'393,1	1'472,0
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	139,0	95,1
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'532,1	1'567,1
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	60,1	59,8
Restbuchwert per 31. Dezember	1'472,0	1'507,3

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 59,8 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	33,2
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	26,6
<b>Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)</b>	<b>59,8</b>

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'567,1
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	59,8
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (59,8 Mio. Fr. x 100) / 1'567,1 Mio. Fr.	3,8%

### 3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 24,9 Mio. Franken (Vorjahr: 24,0 Mio. Franken). Der grösste Teil entfällt auf das Steueramt:

	Mio. Fr.
Uneinbringliche Steuerforderungen	17,1
Erlassene Steuerforderungen	0,7
<b>Total</b>	<b>17,8</b>

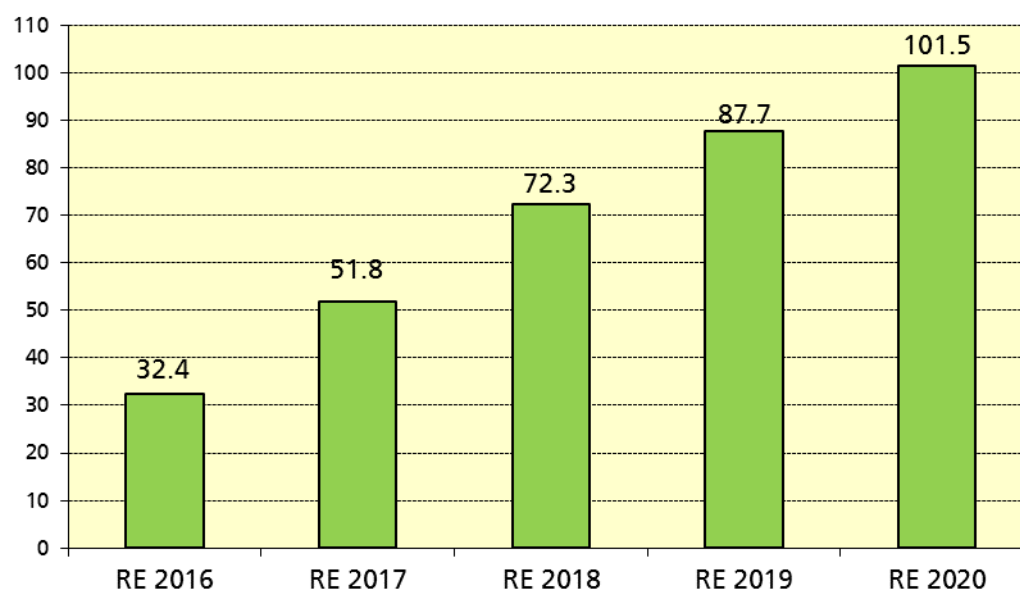
Die auf den Staatssteuern abgeschrieben Beträge machen wie in den beiden Vorjahren 2,1% des gesamten Staatssteuerertrages aus.

Weiter mussten die Strafverfolgung und Justizadministration (3,6 Mio. Franken), die Gerichte (1,8 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,7 Mio. Franken), das Amt für Umwelt, die Amtschreibereien sowie die Polizei je 0,1 Mio. Franken von ihren Forderungen abschreiben.

### 3.5 Strassenbaufonds

#### Strassenbaufonds

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Im Jahr 2020 konnten diverse vorgesehene Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2019 – 2022 umgesetzt werden. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung im Jahr 2020 um 13,8 Mio. Franken zu. Das Fondsvermögen von 87,7 Mio. Franken per 31. Dezember 2019 steigt auf hohe 101,5 Mio. Franken per Ende 2020. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2020 unterdessen ein Eigenkapital von 122,1 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 20,6 Mio. Franken. Aufgrund der Teilrevision des Strassengesetzes (RG 0033/2020) wird der Strassenbaufonds per 1.1.2021 aufgehoben und in die Strassenrechnung überführt.

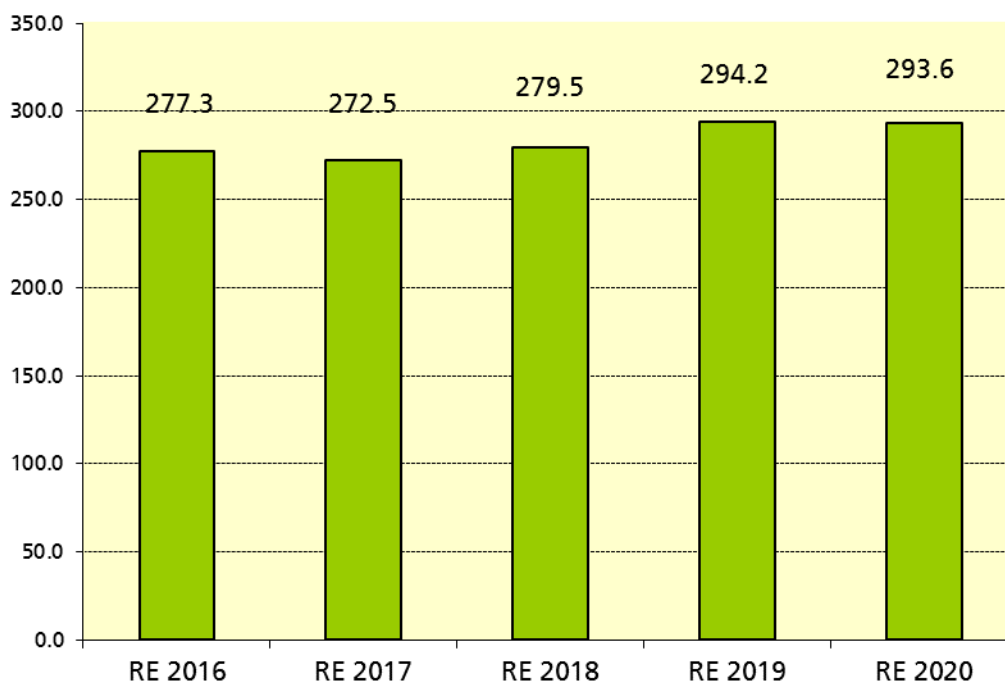


### 3.6 Gesundheit

Die Kosten für den Bereich Gesundheit betragen 2020 einschliesslich Globalbudget 375,9 Mio. Franken, was im Vergleich zur Rechnung 2019 Mehrkosten von 40,6 Mio. Franken bedeutet. Die Gesundheit umfasst die Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG, Ärztliche Weiterbildung, Krebsregister, Darmkrebs-Screening, Mammografie-Screening sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung. Mitte 2020 wurde die neue Finanzgrösse «COVID-19 Gesundheitskosten» implementiert, welche nicht geplante Ausgaben im Zusammenhang mit der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie enthält. Die Finanzgrösse «COVID-19 Impfen» wurde Ende 2020 neu eingerichtet. Sie enthält die Kosten rund um das Impfen der Bevölkerung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Spitalleistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Regierungsrat hat am 31. Januar 2017 beschlossen, den Kantonsanteil für die Spitalbehandlungen gemäss KVG unbefristet auf dem bundesgesetzlichen Minimum von 55% zu belassen (RRB Nr. 2017/180).

#### Spitalbehandlungen gemäss KVG (in Mio. Franken)



Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2020 mit 293,6 Mio. Franken 0,6 Mio. Franken weniger als 2019. Sie liegen um 6,4 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2020 (-2,1%).

### 3.7 Soziale Sicherheit

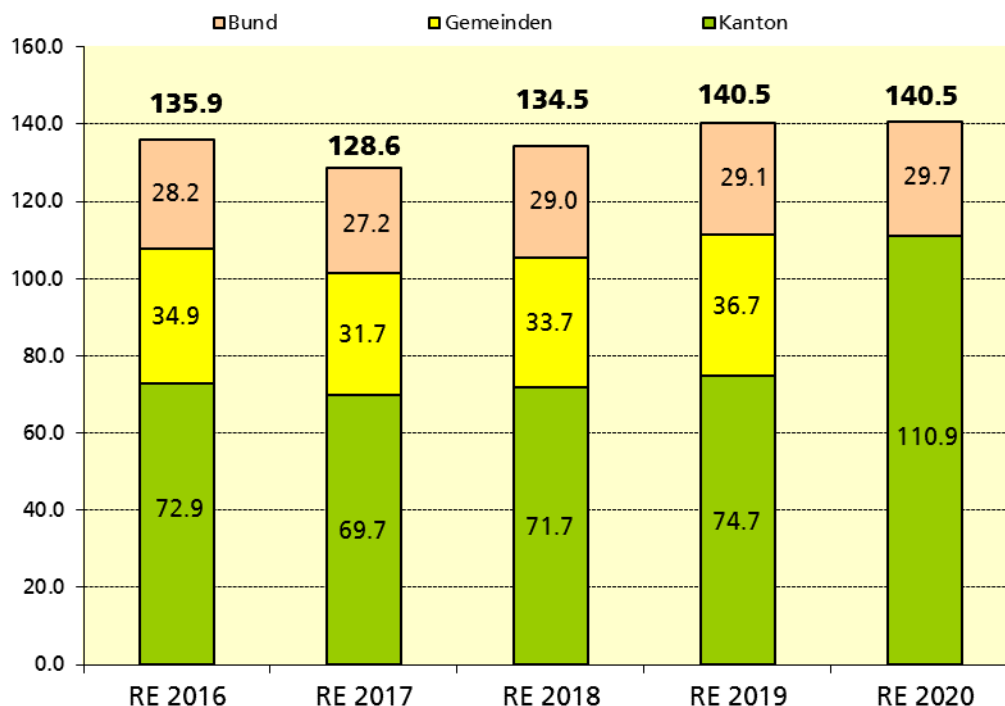
Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit inklusive Globalbudget betragen 2020 631,2 Mio. Franken. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 346,9 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 284,3 Mio. Franken ergibt.

Die Globalbudgetrechnung schliesst bei einem Aufwand von 24,6 Mio. Franken und einem Ertrag von 6,6 Mio. Franken mit einem Saldo von 18,0 Mio. Franken und damit 0,4 Mio. Franken über dem Budget ab.

Der Nettoaufwand 2020 für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 266,3 Mio. Franken und enthält folgende Positionen:

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	RE19	VA20	RE20
– Ergänzungsleistungen AHV / IV / Familien, inkl. Verwaltungskosten	127,1	120,8	118,7
– Individuelle Prämienverbilligung nach KVG (IPV), inkl. Verwaltungskosten	70,2	74,3	70,4
– Fremdplatzierung Minderjähriger	0	24,5	19,1
– Verlustscheine KVG	11,2	13,0	12,3
– Behinderung inner- und ausserkantonale	33,2	34,3	33,5
– Beitrag Restfinanzierung Pflege	17,2	0	0,7
– Opferhilfe	1,4	2,0	1,2
– Diverses	4,7	5,3	10,4
<b>Total</b>	<b>265,0</b>	<b>274,2</b>	<b>266,3</b>

### Ergänzungsleistungen zur IV (in Mio. Franken)

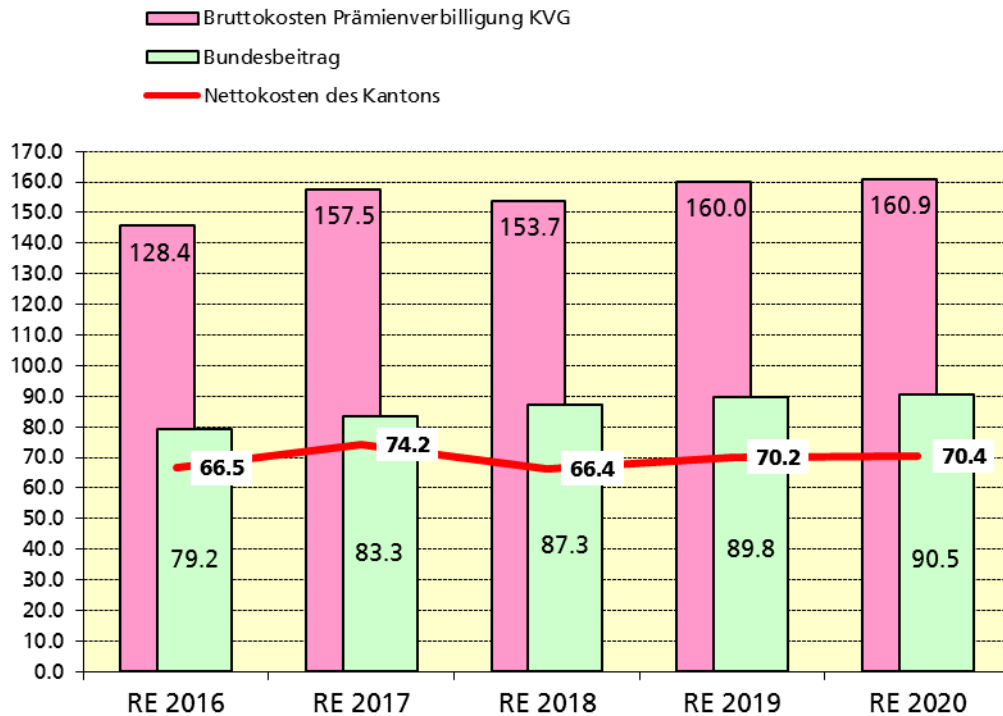


Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV inkl. Verwaltungskosten bei einem Aufwand von 140,5 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (29,7 Mio. Franken) Kosten von 110,9 Mio. Franken (Voranschlag 2020: 112,5 Mio. Franken). Aufgrund der Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung in der sozialen Sicherheit entfallen ab 2020 die

Beiträge der Einwohnergemeinden (KRB Nr. RG 0092b/2019 vom 4. September 2019).

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rechnungsjahre 2016 - 2018 in der obenstehenden Grafik um die Verwaltungskosten bereinigt, wodurch sie von den Darstellungen in früheren Berichten abweicht.

### Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



Für die Prämienverbilligung gemäss KVG inkl. Verwaltungskosten wurden 160,9 Mio. Franken aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 90,5 Mio. Franken. Für den Kanton resultierte eine Nettobelastung von 70,4 Mio. Franken (Voranschlag 2020: 74,3; Rechnung 2019: 70,2 Mio. Franken).

Mit Kantonsratsbeschluss SGB 0128/2018 vom 11. Dezember 2018 wurden die Verlustscheine KVG ab 2019 von der Prämienverbilligung entkoppelt (bis 2018 in der Finanzgrösse «Prämienverbilligungen nach KVG» enthalten).

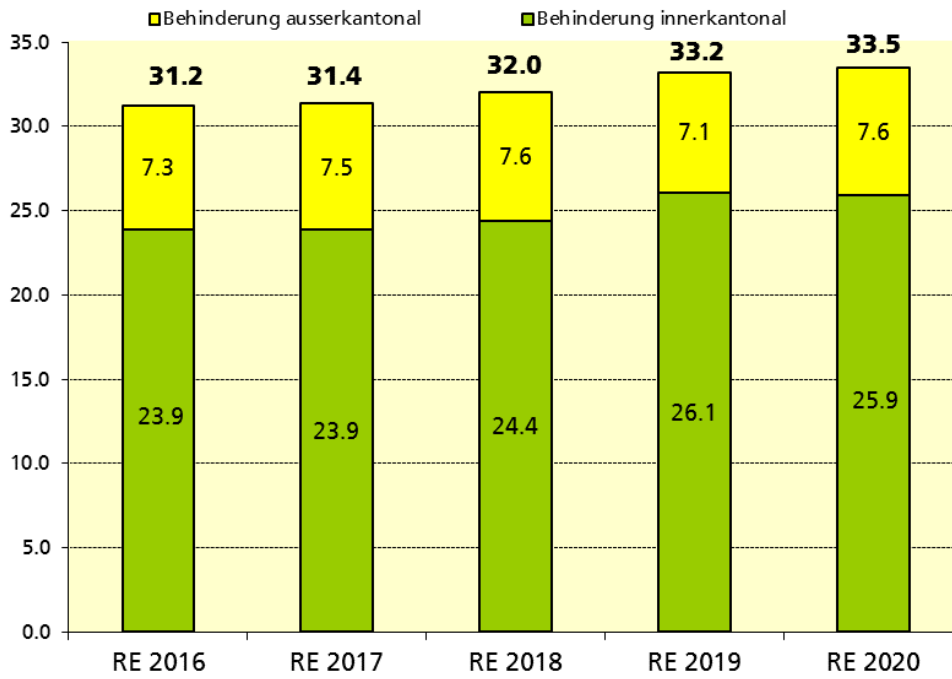
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rechnungsjahre 2016 - 2018 in der obenstehenden Grafik um die Verlustscheine KVG bereinigt, wodurch sie von den Darstellungen in früheren Berichten abweicht.

Die Kosten der Verlustscheine entwickelten sich wie folgt:

RE 2015	RE 2016	RE 2017	RE 2018	RE 2019	RE 2020
8,3 Mio.	12,3 Mio.	10,5 Mio.	13,4 Mio.	11,2 Mio.	12,3 Mio.

## Behinderungen

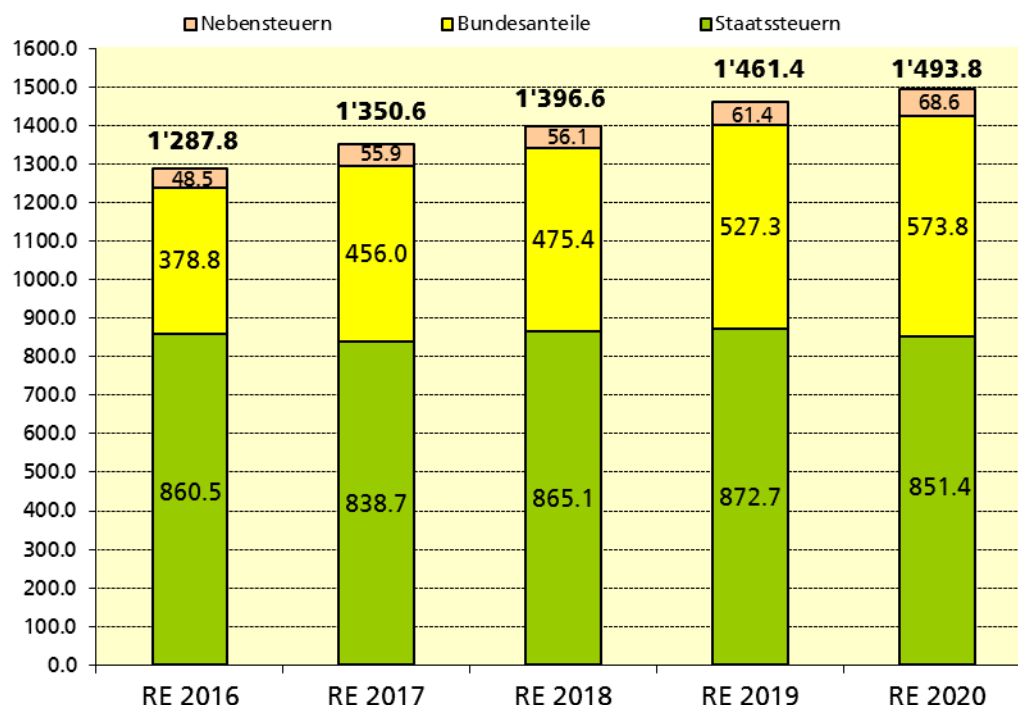
(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2020 33,5 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2020: 34,3 Mio. Franken; Rechnung 2019: 33,2 Mio. Franken).

## 4 Die grössten Ertragspositionen

### Entwicklung wichtigste Erträge (in Mio. Franken)



Mit 1'493,8 Mio. Franken schliessen die wichtigsten Erträge um 77,4 Mio. Franken bzw. 5,5% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2020 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (56,3 Mio. Franken), bei den Nebensteuern (13,8 Mio. Franken) und bei den Staatssteuern (7,2 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 32,5 Mio. Franken bzw. 2,2% zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2019 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (46,5 Mio. Franken) und bei den Nebensteuern (7,3 Mio. Franken). Die Staatssteuern fallen jedoch tiefer aus (-21,3 Mio. Franken).

#### 4.1 Bundesanteile

Mit Einnahmen von insgesamt 573,8 Mio. Franken wurde der budgetierte Betrag von 517,5 Mio. Franken um 56,3 Mio. Franken überschritten. Anstelle der budgetierten einfachen Gewinnausschüttung hat die Schweizerische Nationalbank SNB aufgrund des guten Geschäftsabschlusses im 2019 eine vierfache Gewinnausschüttung vorgenommen (64,0 Mio. Franken). Der Anteil an der Direkten Bundessteuer ist ebenfalls höher ausgefallen als budgetiert (6,9 Mio. Franken). Der Anteil an der Verrechnungssteuer ist hingegen tiefer ausgefallen als budgetiert (-14,0 Mio. Franken). Die Unternehmen waren 2020 deutlich zurückhaltender mit Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen, so dass die Bruttoeinnahmen massiv gesunken sind.

Gegenüber der Rechnung 2019 resultiert eine Verbesserung von 46,5 Mio. Franken. Mehrerträge bei der Gewinnausschüttung SNB (42,6 Mio. Franken), der Direkten Bundessteuer (20,8 Mio. Franken) und dem NFA (4,6 Mio. Franken) stehen Minderträgen bei der Verrechnungssteuer (-20,9 Mio. Franken) gegenüber.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<b>Bundesanteile</b> (in Mio. Franken)	RE 16	RE 17	RE 18	RE 19	RE 20
- Reingewinn SNB	21.4	36.9	42.7	42.7	85.3
- Direkte Bundessteuer	59.3	56.2	58.6	62.2	83.0
- Verrechnungssteuer	17.7	32.2	24.7	31.1	10.3
- NFA-Ressourcenausgleich	258.8	306.8	324.4	363.9	371.5
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	1.8	2.5	3.9	6.6	3.4
- NFA-Härteausgleich	-3.8	-3.6	-3.3	-3.1	-2.9
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.1	0.1	0	0	0.0
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0.2	0.3	0.5	0.5	0.2
- Treibstoffzollanteil	8.6	8.6	8.3	8.1	7.8
- LSVA	12.3	13.7	13.4	13.2	12.9
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2.4	2.3	2.2	2.2	2.3
<b>Total</b>	<b>378.8</b>	<b>456.0</b>	<b>475.4</b>	<b>527.3</b>	<b>573.8</b>

## 4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Staatssteuer</b> (in Mio. Franken)	VA 20	RE 20	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Staatssteuer nat. Personen*/**	717,5	727,5	10,0	1,4
- Staatssteuer jur. Personen*	78,5	77,0	-1,5	-1,9
- Quellensteuer	31,0	30,0	-1,0	-3,3
- Finanzausgleichssteuer	7,9	7,8	-0,1	-1,1
- Grundstückgewinnsteuer	9,3	9,1	-0,2	-1,9
<b>Total</b>	<b>844,2</b>	<b>851,4</b>	<b>7,2</b>	<b>0,9</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer, Liquidationsgewinnsteuer und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2020 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 7,2 Mio. Franken oder 0,9% über dem Voranschlag 2020.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2016 - 2020:

<b>Staatssteuern</b> (in Mio. Franken)	2016	2017	2018	2019	2020
- Staatssteuer nat. Personen*/**	679,3	684,8	707,2	713,9	727,5
- Staatssteuer jur. Personen*	135,0	108,0	106,4	111,3	77,0
- Quellensteuer	24,6	26,4	30,1	26,9	30,0
- Finanzausgleichssteuer	13,0	10,4	10,9	11,3	7,8
- Grundstückgewinnsteuer	8,4	8,9	9,9	9,4	9,1
<b>Total</b>	<b>860,5</b>	<b>838,7</b>	<b>865,1</b>	<b>872,7</b>	<b>851,4</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer, Liquidationsgewinnsteuer und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2016-2020 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Abnahme von 21,3 Mio. Franken oder 2,4% festzustellen. Die Steuererträge der juristischen Personen sind infolge der Umsetzung STAF um 34,2 Mio. Franken tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Dies entspricht einer Abnahme um 30,8%. Die Erträge der natürlichen Personen fielen um 16,8 Mio. Franken höher aus als im 2019. Dies entspricht einer Zunahme von 2,3%.

#### 4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern beträgt per Ende 2020 325,8 Mio. Franken. Dabei stammen rund 47,5 Mio. Franken (14,6%) aus den Steuerperioden 1999 – 2018, aus 2019 resultiert ein Ausstand von 129,1 Mio. Franken (39,6%) und für das Steuerjahr 2020 beträgt der Ausstand 149,1 Mio. Franken (45,8%).

Der Gesamtausstand hat sich um 27,8 Mio. Franken reduziert, was einer Abnahme von 7,9% entspricht. Die signifikante Reduktion ist auf die speziellen Umstände des Vorjahres zurückzuführen. Durch den Wechsel im Steuersystem konnten im Vorjahr Zahlungen von Steuerpflichtigen nur bis zur Dezembermitte 2019 verarbeitet werden. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnten nun die Zahlungen wieder bis zum letzten Bankwerktag des Jahres verarbeitet werden.

Unter der Berücksichtigung dieses Sondereffekts gilt es festzuhalten, dass der Bestand an Steuerausständen über die Betrachtungsperiode kontinuierlich angewachsen ist. Die Zunahme gegenüber 2013 liegt bei rund 56,9 Mio. Franken (21,2%) was einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 2,7% entspricht. Die Ursache liegt im ebenfalls kontinuierlich ansteigenden Staatssteuerertrag, insbesondere bei den Natürlichen Personen.

#### Steuerausstand (in Mio. Franken)

31.12.2013	268,9
31.12.2014	271,8
31.12.2015	285,6
31.12.2016	296,4
31.12.2017	302,2
31.12.2018	313,3
31.12.2019	353,6
31.12.2020	325,8
Veränderung 2020	- 27,8

#### 4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2020 fiel um 13,8 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 20	RE 20	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Handänderungssteuer	26,5	33,3	6,8	25,5
- Erbschaftssteuer	20,0	26,9	6,9	34,5
- Nachlasssteuer	6,8	7,1	0,3	4,2
- Schenkungssteuer	1,5	1,4	-0,1	-6,5
<b>Total</b>	<b>54,8</b>	<b>68,6</b>	<b>13,8</b>	<b>25,3</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2016 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019	2020
- Handänderungssteuer	24,8	27,3	25,6	25,0	33,3
- Erbschaftssteuer	15,7	19,7	22,3	19,8	26,9
- Nachlasssteuer	6,9	7,0	6,8	14,3	7,1
- Schenkungssteuer	1,1	1,9	1,5	2,3	1,4
<b>Total</b>	<b>48,5</b>	<b>55,9</b>	<b>56,2</b>	<b>61,4</b>	<b>68,6</b>

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 68,6 Mio. Franken um 7,3 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Sowohl die Handänderungssteuern als auch die Erbschaftssteuern liegen deutlich über dem Voranschlag und über den Vorjahreswerten. Der Anstieg ist auf einzelne Handänderungen mit hohen Verkaufswerten, resp. einzelne Erbschaften mit hohen Vermögenswerten zurückzuführen.